

Sachen gibt's!

Ihr werdet es kaum glauben, aber was ich euch erzählen möchte, ist wirklich wahr. Damals wohnte ich mit meinem Freund Peter in Innsbruck in einer Wohnung mit Garten.

Es war an einem kalten Winterabend, als uns unsere Studentenfreunde Vanessa und David besuchten. Die beiden brachten auch ihren Golden Retriever Bruno mit. Zur Begrüßung sprang er an mir hoch und leckte mir das Gesicht ab. Auch ich freute mich Bruno wiederzusehen, weil er so ein lieber Hund war. „Essen ist fertig!“, rief Peter aus der Küche, wo schon eine duftende Lasagne und eine gute Flasche Rotwein auf uns warteten. Für Bruno richtete ich eine Schüssel voll Wasser her. Die Lasagne schmeckte köstlich. Nachdem wir gegessen hatten, spielten wir unser Lieblingskartenspiel Rummy. Als wir bemerkten, dass Bruno winselnd an der Tür kratzte, ließen wir ihn hinaus in unseren kleinen Garten. Wir hatten schon einige Runden gespielt und ich stand schon als Siegerin fest, das tauchte Bruno wieder auf. Er war ganz verdreckt mit Erde und Schnee, und stellt euch vor, im Maul hatte er ein totes Kaninchen! „Um Himmels Willen! Er hat ein Kaninchen gerissen! Bruno, was machst du denn für Sachen?“, rief David erschrocken. „Wenn das aufkommt, müssen wir Bruno wahrscheinlich einschläfern lassen!“, schluchzte Vanessa verzweifelt. „Nur keine Panik!“, beruhigte uns mein Freund Peter, der für alles eine Lösung wusste. „Peter, du weißt hoffentlich, dass das ein Kaninchen unseres Nachbarn ist!“, warf ich aufgeregt ein. „Na, freilich weiß ich das. Darum werden wir das Tierchen waschen und wieder in den Stall zurück legen. Was haltet ihr davon?“, schlug Peter uns vor. Wir waren alle einverstanden und machten uns gleich an die Arbeit. Als das Kaninchen sauber war fönnten wir sogar noch sein Fell. Leise kletterten wir vier über den Zaun und schlichen zum Hasenstall des Nachbarn. Bruno beobachtete uns mit einem Blick, der sein schlechtes Gewissen verriet. Nachdem wir das Kaninchen vorsichtig in den Stall gelegt hatten, machten wir uns leise aus dem Staub.

Am nächsten Tag kam unser Nachbar aufgeregt auf Peter und mich zu und rief: „Stellt euch vor, mein totes Kaninchen liegt wieder sauber im Stall! Dabei habe ich es vor drei Tagen begraben!“ Ich schüttelte fassungslos den Kopf. „Sachen gibt's!“, meinte Peter und zwinkerte mir unauffällig zu.